

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Sonnabend den 7. März 1857.

N. 112.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. März, Mittags 12 1/2 Uhr. Anfangs der Börse flau, bei Abgang der Depesche fester. Eisenbahn-Aktien begehrt.  
Silber-Anleihe 92. 5pSt. Metalliques 83 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 74 1/2. Bank-Aktien 1033. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 230 1/2. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 245. Credit-Aktien 289. London 10, OS. Hamburg 76 1/2. Paris 120 1/2. Gold 7. Silber 3 1/2. Elisabethbahn 102 1/2. Lombard. Eisenbahn 126 1/2. Preßbahn 102 1/2. Centralbahn —.  
Frankfurt a. M., 6. März, Nachmittags 2 Uhr. Lebhafter Umsatz zu theilweise niedrigeren Coursen in österreichischen Effekten. Schluss-Course:  
Wiener Wechsel 115 1/2. 5pSt. Metalliques 80 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 71 1/2. 1854er Loose 104 1/2. Deferr. National-Anleihe 82 1/2. Deferr. Franzöf. Staats-Eisenbahn-Aktien 281. Deferr. Bank-Antheile 1189. Deferr. Credit-Aktien 200. Deferr. Elisabethbahn 202. Rhein-Nahe-Bahn 90 1/2.  
Hamburg, 6. März, Nachm. 2 1/2 Uhr. Börse flau. Schluss-Course:  
Deferr. Loose —. Deferr. Credit-Aktien 148. Deferr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99 1/2. Norddeutsche Bank 96 1/2. Wien 78 1/2.  
Hamburg, 6. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest und stiller; pro Frühjahr ab auswärtig flau. Roggen loco stiller; pro Frühjahr ab auswärtig ziemlich unverändert. Gerste bleibt gefragt. Del ruhiger, loco 31 1/2, pr. Frühjahr 32 1/2, pro Herbst 30 1/2. Kaffee ruhig. Zink 500 Str. pr. Früh. Abladung 19 1/2, wozu loco angeboten bleibt.

## Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. März. Heute Mittag 1 Uhr fand die erste Konferenzsitzung zur Berathung der neuerburger Angelegenheit im Hotel des Ministres der auswärtigen Angelegenheiten statt. Es wohnten derselben die Bevollmächtigten Frankreichs, Englands, Russlands und Österreichs bei. Die Bevollmächtigten Preussens und der Schweiz werden erst morgen anwesend sein.  
London, 5. März. Der heute Nachmittag erschienene „Globe“ meldet, daß Palmerston, der von Schloß Windsor zurückgekehrt ist, ohne Zweifel in heutiger Sitzung dem Unterhause seine Absicht, das Parlament aufzulösen, anzeigen werde, wenn das Haus die bis zur Berufung des neuen Parlaments nöthigen Voten bewilligt.  
London, 5. März, Nachts. In heutiger Sitzung des Unterhauses sagte Palmerston, er habe die Absicht, das Parlament aufzulösen, sobald die nöthigen Gelder votirt sein werden. Disraeli erklärte sich hiermit einverstanden. Cobden, Russell, Herbert und Gladstone wollen vorher wissen, welche Politik die Regierung in der Zwischenzeit in Betreff Chinas befolgen werde. Palmerston erwiderte: Die bisherige, deren Zweck Schutz der Rechte und des Eigenthums gewesen. Der jetzige Bevollmächtigte Downing werde abberufen werden, aber lediglich deshalb, weil ein zu diesem Zwecke besonders Bevollmächtigter wirksamer agiren werde. — Im Oberhause fanden ähnliche Erklärungen statt. Beide Häuser haben sich vertragen.

## Preußen.

Berlin, 6. März. Des Königs Majestät nahm gestern Vormittag verschiedene militärische Meldungen entgegen und empfing sodann die gewöhnlichen Vorträge. Nach dem Diner um 5 Uhr besah sich Allerhöchstdieselbe per Eisenbahn nach Potsdam, wohnte daselbst der Vorstellung im königl. Schauspielhause bei, und kehrte heute Vormittag hierher zurück. (St. Anz.)

C. B. [Die Steuer-Vorschläge.] Von der Finanz-Kommission des Abgeordnetenhauses ist bekanntlich beschlossen, für den Gesetzentwurf über die Gebäudesteuer die Genehmigung der Kammer nicht zu beantragen. Bei der Berathung ist auch die Grundsteuerfrage in Betracht gezogen worden, und wurde in Bezug hierauf von einer Seite bemerkt: Selbst für den Fall, daß es sich hier um einleitende Schritte zur Lösung der Grundsteuerfrage handle, um solche, die absolut notwendig seien, um endlich zu befriedigenden Zuständen zu gelangen, werde man denselben die Zustimmung verweigern müssen, so lange die weiteren Schritte nicht klar vor Augen liegen, deren Befolgung die Staatsregierung beabsichtigt. Hierbei aber fehle in den Motiven selbst jede Andeutung. Aber auch die einleitenden Schritte seien schon an und für sich in hohem Grade bedenklich. Die Wohngebäude seien mit den geschlossenen Höfen und Gütern überall organisch verbunden und es folge daraus, daß in der östlichen Grundsteuer bereits eine Gebäudesteuer enthalten sein müsse; diese aber lasse sich von der Ländereigenen nicht aussondern, sie solle nach den Intentionen des Gesetzentwurfs auch nicht ausgenommen werden, und so würde das platte Land der Provinzen eine neue Steuer bekommen, für welche keine Ausgleichung geboten werde, während die Städte und die Westprovinzen durch den Wegfall bestehender Steuern entschädigt werden. Diese Basis führe unvermeidlich dahin, daß im Osten die ländliche Gebäudesteuer nicht mehr und nicht weniger als eine Erhöhung der bestehenden Grundsteuer sein werde. — Es wird in Abgeordnetenkreisen vielfach von Andeutungen hoher Staatsbeamten gesprochen, wornach für den Fall einer Ablehnung der neuen Steuerentwürfe noch im Laufe dieser Session dem Landtage in anderer Weise Vorschläge zur Abhilfe derjenigen Bedürfnisse gemacht werden würden, welchen durch die bisherigen Vorlagen genügt werden sollte.

Koblenz, 4. März. Ich habe Ihnen schon mehrmals Mittheilungen darüber gemacht, wie S. E. H. die Frau Prinzessin von Preußen den hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten ihre besondere Aufmerksamkeit und hohe Fürsorge zuwendet, und insbesondere auch dem seit einigen Jahren gestifteten großartigen katholischen Knaben-Waisenhause, prachtvoll eine Viertelstunde von hiesiger Stadt an der Mosel gelegen. Nach einer so eben von Ihrer königlichen Hoheit dem Vorstande desselben gemachten Mittheilung haben S. E. H. der Prinz von Preußen bei Gelegenheit der Feier Höchstseines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums, in Anerkennung der schönen Leistungen dieser Anstalt, derselben ein Geschenk von eintausend Thalern überwiesen, und hat außerdem noch S. E. H. die Frau Prinzessin in den höchsten Kreisen in Berlin eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen in Cirkulation gesetzt, um auf diese Weise der Anstalt die erforderlichen Mittel zu verschaffen, ihre Thätigkeit in gewöhnlicher und den Bedürfnissen entsprechender Weise ausüben zu können. (R. 3.)

Wesel, 3. März. Gestern Abend fand hier zwischen einigen jungen Leuten aus dem Arbeiterstande und zwei Militärpersonen ein Rencontre statt, welches damit endigte, daß ein Unteroffizier des hier garnisonirenden 17. Infanterieregiments einen lebensgefährlichen Messerstich in die linke Seite unterhalb des Herzens bekam und zusammenstürzend in das Militärhospital gebracht werden mußte. (Gbf. 3.)

## Deutschland.

München, 3. März. Für die beiden Naturforscher Dr. Moritz Wagner und Dr. Gemmingen hatte König Max aus der Kabinetskassa 12,000 Fl. Reise- und 1000 Fl. Ausrüstungskosten bewilligt, damit dieselben die Reise auf der österreichischen Fregatte „Novara“ um die Welt mitmachen, ihre eigenen naturwissenschaftlichen und ethnographischen Forschungen erweitern und die hiesigen Sammlungen auf diesem Gebiete bereichern könnten. Desterreichsseite ist aber das Gefuch, die Mitreise zu gestatten, aus Gründen der auf dem Schiffe bereits besetzten Räumlichkeiten abgelehnt worden, nachdem norddeutsche Naturforscher, für welche schon früher zu gleichem Zwecke Verwendung eingelegt war, dieselbe Erfahrung machen mußten. Es werden also nur österreichische Naturforscher auf der „Novara“ mitreisen.

Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, wurde jetzt der in Nürnberg tagenden Konferenz zur Berathung über den Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches von Preußen das vierte und fünfte Buch, die Vorschriften über den Seehandel und den kaufmännischen Konkurs enthaltend, vorgelegt. Es fehlt also nur noch das letzte, nämlich das sechste Buch über die Bestimmungen in Betreff der Gerichtsbarkeit in Handelsachen. Die bisher vorgelegten fünf Bücher zerfallen in 970 Artikel, somit wird der ganze Entwurf des Handelsgesetzbuches aus mehr als 1000 Artikeln bestehen. (M. 3.)

Stuttgart, 3. März. Gestern Nachmittag beschlossen die hiesigen Buchhändler, Buchdrucker und Zeitungs-Redakteure, eine Eingabe an den ständischen Ausschuss zu übergeben, daß der königlichen Verordnung in Preßsachen und dem Geses-Entwurf über Abänderung des Verfahrens in Preßstrafsachen die ständische Genehmigung versagt werde. In dieser Eingabe wird ausgeführt, daß die württembergischen Bestimmungen in Betreff der Presse (erlassen in Folge des Bundespreßgesetzes) strenger und drückender seien, als in irgend einem anderen deutschen Staate. (Fr. 3.)

Kassel, 1. März. Die Untersuchung wegen geheimer Verbindung hat auf dem hiesigen Gymnasium bereits ihre Erledigung gefunden. Ein Schüler wurde ausgewiesen, mehrere andere mit Karzerstrafen belegt. Veranlaßt war diese Untersuchung dadurch, daß die Schüler ihrem Statut eine Bestimmung einverleibt hatten, dem vom Lehrrer-Kollegium angestrebten Mystizismus entgegenzuwirken. (M. 6.)

Dresden, 4. März. Vom frühesten Morgen an bis spät Abends strömten heute Tausende nach Ruinen der kurz vor hiesiger Antonstadt gelegenen Societätsbrauerei des Waldschlößchen. Einer der ersten Besucher war der König, der, trotz Qualm und Hitze, Alles, soweit es möglich war, in Augenschein nahm. Das Feuer ist in dem gegen 20 Ellen rechts vom Hofgebäude ab gelegenen, erst vor kurzem erbauten Malzhause früh kurz vor 5 Uhr, als Alles noch im tiefsten Schlafe lag, auf eine bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ausgekommen, und hat dort, unentdeckt von wachenden Augen, so schnell an Intensität zugenommen, daß bald die dieses Gebäude mit dem Hauptgebäude verbindende (leider hölzerne) Brücke in Flammen stand, durch welche letztere das Feuer in das gedachte Hauptgebäude hinübergeleitet wurde. Es waren in der Zeit von noch nicht drei Stunden das Vordergebäude zum Theil bis in die erste Etage herab, die daran stoßenden, den ersten Hof bildenden Seitengebäude mit Einschluß der Brauerei von oben herein gänzlich zerstört; in der letzteren sind jedoch die bedeutendsten Brauereistellen, eben so die großartigen, mit Bier angefüllten Keller, sowie auch alle übrigen dahinterliegenden Gebäude unversehrt geblieben. Nur die sehr bedeutenden Vorräthe an Malz und Gerste wurden ein Raub der Flammen. Da aber Gebäude wie Vorräthe gehörig versichert waren und die Anstalt selbst reiche Mittel in Händen hat, dürfte der Schaden kaum einen sehr bedeutenden Einfluß auf den Stand der so hoch stehenden Aktien haben, wenn selbst der Betrieb eine längere Zeit unterbrochen sein wird. Zu bedauern ist der Restaurateur, der freilich unbegreiflicherweise nicht versichert hat. (D. Allg. Ztg.)

Hamburg, 3. März. In der Untersuchungssache wegen Diebereien, die von Arbeitern in den Güterschuppen auf dem hiesigen berlin-hamburger Eisenbahnhofe verübt worden, befinden sich jetzt bereits an 40 Personen in Haft und scheint die Zahl derselben sich von Tag zu Tag noch zu vergrößern, so daß unsere gewöhnlichen Gefängnisse zur Aufnahme der Verhafteten kaum noch ausreichen. Es existirt fast keine Waare, welche unter den gestohlenen Artikeln nicht vertreten wäre. Nachdem man bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen selbst Schlösser und Schlüssel zu den Güterwagen gefunden hat, ist es herausgebracht worden, daß die Arbeiter die schon beladenen Wagen Nachts geöffnet und bestohlen haben. Die aus diesem Grunde fehlenden Sachen hat man natürlich als verlorengegangen betrachtet und die Eisenbahndirektion hat sie zum Theil ersetzen müssen. Namentlich sind oft über den Alkoholgehalt des versandten Spiritus Differenzen entstanden zwischen der Direktion und den Spiritushändlern, indem das Gewicht des Spiritus (d. h. seine Stärke) bei dem Empfang mit den Angaben der Absender nicht übereinstimmte. Wenn aber die Fässer keine Beschädigung erkennen ließen, so soll die Eisenbahndirektion sich auf beanspruchten Schadenersatz nicht eingelassen haben. In mehreren solchen Fällen sollen daher Spiritushändler jetzt von neuem ihre Ansprüche auf Schadenersatz erheben. Außer den Dieben und direkten Abnehmern sind auch mehrere Zwischenhändler in die Sache verwickelt und eingezogen worden. Einer derselben, welcher am 28. Februar von zwei Polizeioffizianten in seiner Wohnung verhaftet werden sollte, leistete mit Hilfe seiner Frau so thätlichen Widerstand, daß es in der Straße Aufmerksamkeit erregte. Die Kompromittirten sollen nämlich in Gegenwart der Offizianten versucht haben, Papiere zu vernichten, woran jene sie natürlich verhindern mußten. Endlich holte einer der Offizianten eine Militärpatrouille herbei, unter deren Schutz die Verhaftung vollzogen wurde. (Hamb. N.)

## Großbritannien.

London, 4. März. Das Haus der Gemeinen versammelte sich heute Mittag. Da weder ein Minister, noch ein hervorragender Parteiführer der Sitzung beiwohnte, so verlautet nichts Bestimmtes über die Situation.

Bei der gestrigen Abstimmung über den Antrag Cobden's stimmten 20 der Tory-Partei angehörige Abgeordnete für das Ministerium. Die Gesandten Frankreichs und der Vereinigten Staaten, so wie viele andere Mitglieder des diplomatischen Corps waren bei der Debatte zugegen. Mit der Majorität stimmten u. A.: Sir F. Baring, Lord Bentinck, Cardwell, Lord R. Cecil, B. Cochrane, Disraeli, W. F. Fox, Gladstone, Lord Goderich, Sir J. Graham, Henley, Earl Jermyn Laing, Newdegate, Sir J. Parnon, Roebuck, Lord John Russell, Lord Stanley und M. Gibson; mit der Minorität, also auf Seiten der Regierung: H. Drummond, Viscount Duncan, Horsman, Munro, Sir C. Napier, Oliveira, Sir J. B. Shelley und Sir J. Walsley. In der City wirkte die Niederlage der Regierung ungünstig auf die Course, und Consols sanken um ungefähr 1/4 Prozent. Mit Bezug auf die in Folge des gestrigen vom Unterhause abgegebenen Votums zu erwartende Parlaments-Auflösung bemerkt die „Times“: „Das Ergebnis einer Berufung an das Land wird beweisen, daß wir uns in unserer Ansicht von dem englischen Nationalgeiste nicht irren. Denn selbst eine dreifache Coalition von Parteihäuptern wird keine Majorität der britischen Wählerklassen um ihre Tricolore scharren.“

Der „Globe“ schreibt: „Es ist hier heute die amtliche Nachricht eingetroffen, daß gestern in Paris ein befriedigender Friedens-Vertrag mit Persien abgeschlossen worden ist. Wir erhalten somit wenige Stunden nach dem factischen Votum der letzten Nacht einen neuen schlagenden Beweis von der Weisheit und dem Erfolge, mit welchen Lord Palmerston in der Fremde die Ehre und die Interessen Englands wahrnimmt.“

Die Veranschlagungen für das Einkommen des nächsten Jahres wurden diesen Morgen veröffentlicht. Sie betragen für die Zölle 4,699,000 Pfd. St. oder 110,000 Pfd. St. mehr, als die Veranschlagungen für das Vorjahr. Für die sogenannten Inland-Reuenen sind 1,414,000 Pfd. St. in Ansatz gebracht, d. h. 30,000 Pfd. St. weniger als voriges Jahr. Für das Postamt sind die Einnahmen auf 1,868,000 Pfd. St. veranschlagt, also auf 127,000 Pfd. St. mehr als für 1856—57.

## Schweiz.

Bern, 3. März. Die Aufregung in Genf wegen der Municipalwahlen ist sehr groß. Beide Parteien drohen mit den Waffen. Eben meldet eine telegraphische Depesche, daß die demokratische Liste mit 350 Stimmen den Sieg davongetragen habe. Die Vertheilung (4090 Votanten) war bedeutend stärker als am 16. Februar. Man ist auf den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit sehr gespannt. (Frankf. 3.)

## Russland.

Von der polnischen Grenze, 25. Febr. [Zur Tages-Chronik.] Am 20. d. M. hat Fürst Gortschakoff, als Oberkommandirender der Armee, dem Feuer-Exercitium der sämtlichen Artillerie der warschauer Garnison auf dem Powonskischen Felde beigestanden. Am Abend desselben Tages gab der Fürst einen äußerst glänzenden Maskenball, auf welchem historische Persönlichkeiten des Hofes Heinrich IV. und Franz I. im reichen Kostüm dargestellt wurden. — Eine an und für sich nicht bedeutende Nachricht erregt so eben im Königreich Polen großes Aufsehen, nämlich der nächstens bevorstehende Abmarsch des seit vielen Jahren in Warschau und Sochatshew stehenden „mnselmanischen transkaukasischen Reiterregiments“ (Tscherkessen), und zwar „zum Behuf einer anderweitigen Bestimmung“, wie eine amtliche Meldung sagt. Der Umstand, daß die Tscherkessen-Offiziere ihre kostbaren arabischen und karabag'schen Pferde verkaufen, läßt die Zurückverlegung des Regiments nach Kaukasien vermuthen, wenn auch die hierbei zu Grunde liegenden Absichten des Kriegsministeriums nicht bekannt sind. Der gewesene Artillerie-Chef der nun in drei Korps gesonderten zweiten Armee, Generalleutnant Sierzputowski, ist aus Charkoff in Warschau angekommen, und es ist somit die an und für sich absurde Meldung eines französischen Blattes, daß dieser General mit zwei anderen Generalen des aufgelösten Hauptquartiers an der Spitze eines gegen China vortrückenden Korps stehen werde, nochmals widerlegt worden. — Die in Aussicht stehende Beilegung der persischen Angelegenheit kommt demjenigen nicht unerwartet, welcher in Erwägung gezogen hat, daß die Russen an drei verschiedenen Punkten die Feindseligkeiten gegen die Bergvölker begonnen haben, und deshalb einer bedeutenden Truppenmacht bedürfen. Aus allen russischen Organen war ersichtlich, daß ein Doppelkrieg in Asien nicht in den gegenwärtigen Wünschen Russlands lag. Die drei oben erwähnten Punkte des sehr ausgedehnten Kriegsschauplatzes, welche die Aufbietung eben so vieler von einander getrennter Korps erfordern, sind: südlich vom mittlern Terek in der Tschetschna, westlich in Abchasien und nördlich am linken Ufer des Kuban und umweit der Festung Zekaterinodar. An eine baldige Auflösung des russischen Observationskorps unweit der persischen Grenze ist auch nach Beilegung der persischen Angelegenheit nicht zu glauben, denn es ist in jener Nachbarschaft hinlänglicher Stoff zu neuen Verwicklungen vorhanden. Daß am 29. Jan. der Gesandte des Khans von Farsistan zu Djabet (Schawet) mit dem russischen General Chruleff eine Zusammenkunft gehabt habe, ist nicht möglich, da zu jener Zeit Chruleff sich in St. Petersburg befand. (M. 3.)

## Asien.

Hongkong, 15. Januar. Admiral Sir Michael Seymour hat es für nöthig befunden, am 12. d. M. die Stellung aufzugeben, welche er in dem ehemaligen Garten der Faktoreien eingenommen hatte. Nachdem er das Fort Dutch Folly, welches bis dahin den Mittelpunkt

feiner Operationen gegen China gebildet hatte, in die Luft gesprengt, entschloß er sich, in Kanton nur noch das Fort besetzt zu halten...

Aus Singapur vom 8. Januar meldet dasselbe Blatt: „Die hiesige europäische Kolonie ist durch die Nachrichten aus Kanton und die unter der einheimischen Bevölkerung herrschende Gährung in Bestürzung versetzt.“

Wir haben in den frühern Nachrichten aus China wiederholt gelesen, daß der Kaiser den Rebellen, die sich mit ihm zur Bekämpfung der Engländer vereinigen, Amnestie verheißen habe...

Breslau, 7. März. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Kurzgasse Nr. 14 3 Frauen-Unterrocke, 1 Handtuch und 1 Fenstergardine...

der Kächner und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 4) Der Kaufmann E. Gerstenberg zu Breslau als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ zu Köln...

[Ereldigte Pfarrstelle.] Durch das Ableben des Pastor secundarius Dock in Glogau ist das dortige Sekundariat an der Kirche „zum Schifflein Christi“ erledigt worden.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

# [Sparcassenwesen.] Die Hauptübersicht von dem Zustande der Sparcassen pro 1855 (Ministerialblatt für die innere Verwaltung Seite 252) gewährt das erfreuliche Ergebnis, daß dieses Institut in fortschreitender Entwicklung sich befindet.

[Benutzung des Bürgervermögens.] Es ist der Zweifel entstanden, ob die Verwendung des Bürgervermögens, d. h. im Gegensatz zum Räumerei-Vermögen dasjenige Vermögen, dessen Nutzungen einzelnen Mitgliedern der Stadtgemeinde als solchen zuzuteilen, wie Wald, Haide, Weide, Torfstich und dergleichen (§§ 139 und 159 Tit. 3 Th. II. A. B. O.), zu Kommunalzwecken zulässig sei.

Berlin, 6. März. Weizen 48-51 Thlr. Roggen loco 43-44 Thlr., schwimm. 43 1/2-44 1/2 Thlr., März u. März-April 43 1/2-44 Thlr. bez. u. G., Frühjahrs 44-1/2 Thlr. bez., Br. u. G., Mai-Juni 44 1/2 bis 45 Thlr. bez. u. G., 45 Br. Juni-Juli 45 Thlr. bez. u. G., 1/2 Br. Rübel loco 16 1/2 Thlr. bez., März 16 1/2 Thlr. bez. u. G., März-April 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Br., April-Mai 16 1/2 Thlr. bez. u. G., 16 1/2 Br., Sept.-Okt. 15 1/2-1/2 Thlr. bez. u. G., 15 1/2 Br., Weizen loco ohne Faß 27 1/2-1/2 Thlr. bez., März u. März-April 27 1/2-1/2 Thlr. bez., 27 1/2 Br., April-Mai 27 1/2 Thlr. bez. u. G., 27 1/2 Br., Mai-Juni 27 1/2-28 Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 28 1/2-1/2 Thlr. bez., 28 1/2 Br., Juli-Aug. 28 1/2 bis 29 Thlr. bez. u. G., 28 1/2 Br.

Stettin, 6. März. Weizen ziemlich unverändert, loco 83spf. gelber 57 Thlr., 848spf. 64 Thlr. bezahl., 86spf. 69 Thlr., 87spf. 72 Thlr., Alles pr. 90pf. bezahl., 88/89spf. pr. Frühjahr 76 Thlr. bezahl., pr. Mai-Juni 76 Thlr. bezahl. und Gld., pr. Juni-Juli 76 Thlr. Gld., 89/90spf. pr. Frühjahr 79 1/2 Thlr. Gld., Roggen loco unverändert, Termine schließen etwas matter, loco leichter 43-33 1/2 Thlr., 86spf. 43 1/2-43 1/2 Thlr., 87spf. 44 Thlr., Alles pr. 82spf. bezahl., 82spf. pr. Frühjahr 44 1/2 Thlr. bezahl. und Brief, pr. Mai-Juni 44 1/2-44 1/2 Thlr. bezahl., pr. Juni-Juli 45-44 1/2 bis 44 1/2 Thlr. bezahl., pr. Juli-August 45 Thlr. bezahl., pr. August-September 44 1/2 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 43 Thlr. Brief. — Gerste loco geringe mit etwas Geruch 36 Thlr. pr. 75spf. Gerste, märkische feine pr. 75spf. 41 1/2 Thlr. bezahl., 74 75spf. pommersche pr. Frühjahr 42 Thlr. Gld., dto. schles. 43 1/2 Thlr. bezahl. — Hafer unverändert, 50/52spf. pr. Frühjahr 24 Thlr. Brief, 23 1/2 Thlr. Gld. — Erbsen, loco kleine Koch nach Qualität 40-42 Thlr. bezahl. — Hübel füll, loco 16 1/2 Thlr. Brief, pr. März 16 1/2 Thlr. Gld., pr. April-Mai 16 1/2 Thlr. Brief, pr. 16 1/2 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15 1/2 Thlr. Brief, 15 1/2 Thlr. Gld. — Spiritus schließt matter, loco ohne Faß 13 1/2 % bezahl., pr. März 13 1/2 % bezahl., 13 1/2 % Brief, pr. Frühjahr 13 1/2 % bezahl. und Brief, pr. Mai-Juni 13 % Brief, pr. Juni-Juli 12 1/2 % Brief, pr. Juli-August 12 1/2 % Gld., pr. August-September 12 1/2 % Gld., pr. September-Oktober 13 1/2 % Gld., pr. Debr.-Novbr. 13 1/2 % Gld. — Weizen loco inkl. Faß 15 1/2 Thlr. Brief. — Kleesamen, weißer 18 1/2 Thlr. bezahl., rother 24 Thlr. bezahl. — Thymothee 9 1/2 Thlr. bezahl. — Zink 9 Thlr. Brief. — Weinsamen, rigauer 13 1/2 Thlr. bezahl., memeler 11 1/2 Thlr. bezahl., königsberger 11 1/2 Thlr. bezahl.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. März 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 400 Gl. (ercl. Div.) Borussia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 250 etw. Gl. (incl. Div.) Magdeburger 400 bez. u. Gl. (ercl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schleifische 107 Br. (incl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener Kölnische 105 1/2 Br. (ercl. Div.) Allgem. Eisen- und Lebensverf. 100 Br. (ercl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — (ercl. Div.) Kölnische 100 Gl. (ercl. Div.) Magdeburger. 50 Br. (ercl. Div.) Ceres 20 Br.

(ercl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Div.) Agrippina 127 1/2 Gl. (incl. Div.) Nieder-Reinische zu Wesel ercl. Div. — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 1/2 Br. (incl. Div.) Dampf-Schiffahrts-Aktien: Ruhrort 116 Br. (incl. Div.) Mühlheim Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 1/2 bez. u. Gl. (ercl. Div.) Förder-Hütten-Berein 130 etw. bez. u. Br. Schwelmer (Concordia) 1. u. II. 105 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 106 Br.

Bei matter Stimmung wurden mehrere Aktien billiger verkauft, besonders Dessauer Credit-Aktien, dagegen sind Darmstädter Bank- und Saffy-Credit-Bank-Aktien höher bezahlt worden, und die Umsätze in den genannten Aktiengattungen waren ziemlich umfangreich. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind mit 95 1/2 % verkauft worden, erhielten sich jedoch dazu mehrseitig gefragt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden in Posten à 101 1/2, schließlich à 101 1/2 % bezahlt und blieben zu letzterem Preise noch übrig.

Berliner Börse vom 6. März 1857.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Ausländische Fonds, Actien-Course, Preuss. und ausl. Bank-Aktion.

Berlin, 6. März. Die Stimmung war heute günstiger, das Geschäft aber bei weitem weniger belebt. Die Course zeigten größere Festigkeit, ohne daß die Kaufkraft zugenommen hatte.

Von Bankpapieren, in welchen das Geschäft reger war, als in den übrigen Effekten, gingen besonders Darmstädter wieder lebhaft um und zeigten feste Haltung. Die von allen Seiten zusammenfließende Verifizierung, daß die Bank-Verwaltung mit den Barkäufen aufhören werde, begünstigte die Coursesteigerung, die sich dann auch auf 1/4 % beläuft, zuletzt zwar um 1/4 nachließ, aber ohne daß der Begeh sich verringert hatte.

In den Eisenbahn-Aktien war der Verkehr heute weniger lebhaft. Jedemfalls hatten sich viele Besitzer nicht in dem Grade, wie die Baisse gehofft hatte, verleiten lassen, ihre Stücke auf den Markt zu werfen.

Breslau, 7. März. [Produktenmarkt.] Markt wenig verändert, schwache Zufuhr, guter Begeh für schönen weißen Weizen, Roggen und Gerste. — Delsaaten sehr unbedeutend offerirt, für gute Qualitäten sind Käufer. — Kleesaaten mäßig zugeführt, bessere Kaufkraft für beide Farben, gefrüge Preise bezahlt. — Spiritus fester, loco 11 1/2 Gl., März 11 1/2 Gl. Weizen, weißer 94-90-88-85 Sgr., gelber 90-85-83-80 Sgr. — Brenner-Weizen 72-68-66-60 Sgr. — Roggen 52-50-48-46 Sgr. — Gerste 43-46-44-42 Sgr. — Hafer 29-25-27-26 Sgr. — Erbsen 50-48-46-44 Sgr. — Wintererbs 137-135-130-128 Sgr., Sommererbsen 115-113-110-108 Sgr. nach Qualität. — Kleesaat, rothe, 25-24-23-22 Thlr., weiße 20-18 1/2-17 1/2 bis 16 1/2 Thlr. nach Qualität.